

sozialistischem Lernen und sozialistischem Leben immer besser herzustellen. So gehen alle Brigaden im sozialistischen Wettbewerb neben den ökonomischen auch abrechenbare Verpflichtungen für ihre politisch-kulturelle Weiterbildung und ihre gesellschaftliche Arbeit an den Schulen ein. Die in den Kultur- und Bildungsplänen eingegangenen Verpflichtungen der politisch-fachlichen Qualifizierung, der kulturellen und sportlichen Betätigung wirken sich günstig auf das Niveau der Patenschaftsarbeit aus. Der erzieherische Einfluß der Arbeiter auf die Schüler, vor allem der oberen Klassen, ist wirksamer geworden. Die Arbeiter können die Pionier- und FDJ-Organisation besser unterstützen. Mit dem höheren politisch-kulturellen Niveau der Arbeiter ist auch ihr Verantwortungsbewußtsein gegenüber der jungen Generation gewachsen.

Für die Brigaden der Walzenstraße — ich habe es in Burg persönlich erlebt — ist es selbstverständlich, daß sie Rechenschaftslegungen über die Ergebnisse im Wettbewerb in Anwesenheit von Schülern der Patenklassen durchführen. Das ist für die Schüler ein großes Erlebnis. Hier erfahren sie, was Verantwortung für das Ganze, Beharrlichkeit, Fleiß und Kollektivgeist heißt, was die moralischen Eigenschaften der Arbeiterklasse bedeuten. Hier werden auch die von den Brigaden übernommenen Verpflichtungen gegenüber den Schulklassen kritisch und offen überprüft.

Im Walzwerk Burg hat sich die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule — nicht nur in der Patenschaftsarbeit, sondern auch im polytechnischen Unterricht und bei den anderen Formen der klassenmäßigen Erziehung — deshalb so gut entwickelt, weil die Betriebsparteiorganisation den Werktätigen

immer wieder ihre Verantwortung für den Nachwuchs vor Augen führt.

**Frage:** *Der VIII Parteitag unterstrich die große Bedeutung, die dem polytechnischen Unterricht zukommt. Welche Erfahrungen liegen hier vor — welche Probleme gibt es, auf die die Betriebsparteiorganisationen achten sollten?*

**Antwort:** Richtige Schlußfolgerungen zogen nach dem Parteitag — um ein Beispiel zu nennen — die Genossen und Kollegen im Walzwerkbau des Magdeburger Ernst-Thälmann-Werkes.

Der Stolz auf den künftigen Beruf, so sagten sie, muß spätestens im polytechnischen Unterricht geweckt werden, denn hier haben wir Arbeiter den unmittelbarsten Einfluß auf die Schüler.

Im Thälmann-Werk hat die Betriebsparteiorganisation dafür gesorgt, daß die Schüler im polytechnischen Unterricht mit Arbeiten beauftragt werden, die aus dem Produktionsprogramm entnommen sind. Diese Tätigkeit ist für jeden Schüler interessant. Sie lernen erkennen, daß es zur Arbeiterehre gehört, die Maschinen mit hoher Qualität und termingerecht auszuliefern.

Einige Betriebsparteiorganisationen sollten mehr darauf achten, daß ein qualifizierter Unterricht erteilt wird, daß die Schüler die echte Produktionsatmosphäre kennenlernen und sich in den Produktionskollektiven auszeichnen können.

Die Bezirksleitung wies die Kreisleitungen und die Betriebsparteiorganisationen darauf hin, auch in den polytechnischen Zentren und entsprechenden Kabinetten einen betriebs- und

rer Qualität und mit der gleichen Anzahl von Arbeitskräften. Daraus ergeben sich Überlegungen und Konsequenzen, die offenbaren, daß dies zugleich ein politisch-ideologisches Problem darstellt. Unsere APO Motor fühlt sich nicht nur dafür verantwortlich, daß genügend Motoren für die Kleinfahrzeuge gefertigt werden, sondern auch dafür, daß im Wettbewerb in erster

Linie mit abgerechnet wird, wie das Sortiment an Ersatzteilen erfüllt wird. Unser Plan sah vor, daß in den Monaten März und April sich die tägliche Stückzahl bei Motoren von 470 auf 580 erhöht. Das wurde in den Mitgliederversammlungen beraten und in der Parteigruppenarbeit in den Mittelpunkt gestellt. Viele Werktätige des APO-Bereiches hegten Zweifel, wußten sie doch, daß es keine zusätzlichen Arbeitskräfte gab und die Kontinuität der Produktion auch noch so manche Lücke aufwies. Ein

Hauptweg, das vorgegebene Ziel zu erreichen, stellt natürlich der Plan der sozialistischen Rationalisierung dar. Konkret für unseren Bereich waren es 34 000 Stunden Normenzeiteinsparung, die vorgegeben waren. Unsere Wettbewerbskonzeption wurde nach sachlicher Diskussion auf der Grundlage der vorgegebenen Stunden neu erarbeitet. Sie enthält eine Reihe technisch-organisatorischer Maßnahmen sowie Zielstellungen für das Neuerwesen.

Das Neuereraktiv des Bereiches

**DER LESEER HAT DAS WORT**